

Ideen für studentisches Wohnen

Im Neuwiesenquartier in Winterthur sollen 80 bis 90 Wohneinheiten für Studierende entstehen. Mit dem Neubau wird für in- und ausländische Studierende der ZHAW die Möglichkeit geschaffen, günstigen Wohnraum zu mieten. Die Siska Heuberger Holding AG plant, das Vorhaben zusammen mit der Zambrini Architekten AG zu realisieren.

Zur Erlangung von bedürfnisgerechten und innovativen Ideen zum Thema studentisches Wohnen wird im Rahmen eines Sommerateliers ein intensiver Austausch mit mehreren interdisziplinären Arbeitsgruppen angestrebt, die sich aus Studie-



Clever aus der Röhre gucken: Neues Wohnen für Studies.

renden der Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen der ZHAW zusammensetzen. Die Erkenntnisse und Ideen aus dem Atelier dienen als Grundlage für die weitere Projektbearbeitung.

Das Sommeratelier wird von der ZHAW, dem Verein Studentischer Wohnraum in Winterthur Swowi, dem Amt für Städtebau, der Siska Heuberger Holding AG und der Zambrini Architekten AG veranstaltet und begleitet.

Der Baubeginn für das mit 5,5 Millionen Franken veranschlagte Vorhaben ist für das Frühjahr 2010 vorgesehen.

► www.archbau.zhaw.ch

«C-Pearl» am Start der Deutschen Betonkanu-Regatta

Alle zwei Jahre veranstaltet die Deutsche Zement- und Betonindustrie eine Betonkanu-Regatta. Zur Teilnahme eingeladen sind die Hochschulen Deutschlands und der umliegenden Länder. Dieses Jahr findet die Regatta am 19./20. Juni 2009 auf dem Baldeneysee in Essen statt.

Bauingenieurwesen und an der Entwicklung des Kanus «C-Pearl» beteiligt. Sie erproben Betonmischungen, entwickeln die Schalung und optimieren mittels 3D-Modellierung die Bootsform. Nicht zu vergessen sind Sponsorensuche, Materialbeschaffung, Finanz- und Ter-



Die erste Testfahrt der «C-Pearl» verlief erfolgreich

Die ZHAW ist – wie schon vor zwei Jahren in Hannover – wieder mit einer engagierten Crew dabei: Johannes Misteli, Florian Mocka, Manuela Ramp, Lilian Schläpfer, Andy Schütz, Patrick Soller, Rebecca von Büren und Daniel Wipf sind Studierende des Studiengangs

minkontrolle, Werbung sowie das Kanu-Training. Begleitet wird das Team von Rolf Schlaginhausen, Dozent für Massivbau, Materialtechnologie und Baubetriebstechnik. Weitere Informationen und Stand der Arbeiten:

► www.betonkanu.ch

Neuer Forschungsbericht: Aus Wettbewerben in Verkehr und Städtebau lernen

Erfahrungen nutzbar machen – dies ist das Anliegen einer Untersuchung zu interdisziplinären Wettbewerben im Schnittstellenbereich von Verkehr und Städtebau. Zusammengefasst sind diese Erfahrungen in einem Forschungsbericht von Jürg Dietiker und Samuel Flückiger.

Lösungen für Problemstellungen im Bereich Verkehrsplanung und Strassenbau sind meist nicht einfach zu finden, denn einerseits sind grosse Verkehrsmengen mit komplexen Abläufen zu meistern, andererseits sind Strassen aber auch wichtige Stadt- und Dorf Räume, an die neben dem Verkehr vielfältige Ansprüche gestellt werden. Aus diesen Gründen setzen Kantone und Städte wieder vermehrt auf interdisziplinäre Wettbewerbe.

Im Gespräch mit Veranstaltern, Teilnehmern, Experten und Politikern wurde versucht,

die gewonnenen Erfahrungen für die weitere Praxis nutzbar zu machen. Die Untersuchung und Auswertung von elf exemplarischen Fallbeispielen zeigt, dass es kein Standard-Erfolgsrezept gibt. Trotzdem steigen die Erfolgchancen bei der Beachtung bestimmter Elemente. Die Publikation soll die Erfahrungen aus den analysierten Verfahren aufzeigen und den Lesern Rückschlüsse zur Organisation ihrer spezifischen Aufgabe ermöglichen.

Der neue Forschungsbericht «Wettbewerbe im Schnittstellenbereich Verkehr und Städtebau – Auswertung von Erfahrungen» von Jürg Dietiker und Samuel Flückiger kann zum Preis von Fr. 30.00 bestellt werden bei:

► **ZHAW Zentrum Urban Landscape, Jürg Dietiker, Postfach, 8401 Winterthur, juerg.dietiker@zhaw.ch**

ALUMNI ZHAW Gesundheit ist gegründet



Die 74 Stimmberechtigten wählten den neuen Vorstand einstimmig. Foto John Canciani

Diesen Sommer werden am Departement Gesundheit die ersten Studierenden ihren Bachelorstudiengang abschli-

sen. Deshalb wurde am 28. April 2009 der Verein Alumni

ZHAW Gesundheit gegründet. Der Alumni-Verein stärkt das Netzwerk von ehemaligen Studierenden der vier Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Hebamme, Pflege und Physiotherapie und unterstützt diese in ihrem beruflichen Alltag. Auch Dozierende und Angehörige des Mittelbaus des Departements Gesundheit sowie Absolventinnen und Absolventen der Vorgängerschulen können Mitglied werden.

► **mehr auf Seite 62 «Keep in Touch»**

Hebammen im ersten Praktikum

Im Juni und Juli dieses Jahres absolvieren die Studierenden des ersten Bachelorstudiengangs Hebamme ein erstes zehnwöchiges Praktikum. Die Praxismodule und das Qualifikationskonzept entwickelten die Fachhochschulen in Win-

terthur und Bern gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit Hebammen aus den Praktikumsinstitutionen und weiteren Fachpersonen. Parallel dazu setzten sich rund hundert Praxisausbilderinnen und Praxismentorinnen an vier Kurs-

tagen mit problembasiertem Lernen, «cognitive apprenticeship» und Lernprozessbegleitung auseinander. Themen waren zudem die Praxismodule sowie das Kompetenzprofil der diplomierten Hebamme (Bachelor of Science).

Internationale Beziehungen stärken

Das Departement Gesundheit hat neu eine Leiterin Internationale Beziehungen. Marianne Bauer fördert die Internationalisierung im Departement. Sie berät Dozierende, Mitarbeitende und Studierende im Zusammenhang mit Fragen zu internationalen Projekten und Aufenthalten im Ausland. Darüber hinaus pflegt sie für die vier Institute des Departements die Beziehungen zu internationalen Partnerhochschulen.

Marianne Bauer ist Historikerin und Literaturwissenschaftlerin und verfügt über Berufserfahrungen in den Bereichen Beratung, Forschung und Aufbau von internationalen Netzwer-

ken. Vor ihrem Engagement für die ZHAW arbeitete Marianne Bauer bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und war dort unter anderem für den Aufbau eines Verbindungsbüros in Indien verantwortlich.



Marianne Bauer

Klinische Fallbeispiele aus der Pflege

Studierende des Bachelorstudiengangs Pflege im vierten Semester präsentieren ihre Arbeiten aus dem Modul «Klinische Fallbeispiele». Diese stammen aus Pflegebereichen wie Akutpflege, Psychiatrie, Geriatrie, Spitex und Kind-Fraufamilie. Anschliessend gibt es Informationen über das Aus- und Weiterbildungsangebot des Instituts für Pflege sowie eine Führung durch das Gebäude.

26. Juni 2009, 13.30–17.30 Uhr, Technikumstr. 71, Winterthur
► www.gesundheit.zhaw.ch/veranstaltungen

Neue Leiterin Masterstudiengang Physiotherapie

Karin Niedermann hat am 1. Mai die neue Stelle als Leiterin des Masterstudiengangs Physiotherapie übernommen, dessen Start für Herbst 2010 vorgesehen ist. Sie ist seit 2006 Mitglied der Projektgruppe, die das Gesuch für den konsekutiven Masterstudiengang an der ZHAW erarbeitet hat und die Vorbereitungsarbeiten weiterführt. Sie war Mitinitiantin und Co-Programmliterin des wegweisenden Weiterbildungsprogramms Physiotherapie Wissenschaften



Karin Niedermann

Foto Pia Zanetti

PTW. Zuletzt arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Physikalische Medizin an der Rheumaklinik des Universitätsspitals Zürich. Zurzeit schliesst sie ihr Doktorat an der Gesundheitswissenschaftlichen Fakultät der Universität Maastricht ab. Seit 2006 ist Karin Niedermann Mitglied des wissenschaftlichen Komitees «European Allied Health Professionals in Rheumatology» und Mitherausgeberin von «Physio-science», der ersten deutschsprachigen Zeitschrift für Wissenschaft und Forschung in der Physiotherapie.

Foodward – interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die komplexen Fragestellungen der Lebensmittelbranche verlangen nach interdisziplinären Lösungen. Foodward, die Weiterbildung für Foodprofis, schafft Verständnis für Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Akteure innerhalb der Branche und thematisiert die Schnittstellen mit angrenzenden Wirtschaftsbereichen. Interdisziplinär zeigt sich auch der Veranstalter: b&f concepts GmbH und drei Institute der ZHAW in Wädenswil (Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation, Institut für Facility Management, Institut für Umwelt und Natürliche



Ressourcen) garantieren einen ganzheitlichen und praxisnahen Ansatz. Die 16 Module gliedern sich in 3 Ebenen: Ebene A – Mensch und Gesellschaft – vermittelt Zusammenhänge, Hintergründe und Interaktion.

Ebene B thematisiert Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette. Ebene C widmet sich dem Methodenwissen und vermittelt Positionierung, Finanzierung und Realisierung.

► www.foodward.ch

Start-up meets KTI

Gastreferentin am diesjährigen grow-Apéro vom Mittwoch, 24. Juni 2009 ist Ingrid Kissling-Näf, Leiterin der KTI, der Förderagentur für Innovation des Bundes. Dabei geht es vor allem um die Förderung für innovative KMU in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Die Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, wurde 2001 von der Hochschule, der Stadt Wädenswil, der Firma Tuwag Immobilien AG, dem Arbeitgeberverein Zürichsee-Zimmerberg und der regionalen Standortförderung gestartet.

► www.grow-waedenswil.ch

LandArt startet Kulturprojekt

Der Verein LandArt startet im Juni 2009 das Projekt «unter Bäumen». Dieses sieht vor, die Gehölzsammlung des Wädenswiler Schlossparks, das Arboretum, in einen Begegnungsort zwischen Menschen, Kunst, Natur und Wissenschaft zu verwandeln. Getragen wird der Verein von der Stadt Wädenswil, der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW und dem Departement

Life Sciences und Facility Management der ZHAW. Massgebend beteiligt ist das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen.

Am 17. Juni wird die erste Veranstaltung «Inter-Aktion...unter Bäumen» unter Anwesenheit diverser Künstler stattfinden. Am 19. Juni ist eine Soirée geplant, und im August soll im Rahmen des Ferienpass das «Bauwerk der Kinder» entstehen.



Baum gepflanzt: Ernst Stocker, Stadtpräsident; Lukas Bertschinger, ACW; Urs Hilber, ZHAW

Foto Beat Habermacher

Reform im Gesundheitswesen

Die flächendeckende Einführung des SwissDRG im Jahr 2012 ist eine Herausforderung für die Schweizer Spitäler, nicht zuletzt wegen der geforderten Kostentransparenz und dem aufkommenden Wettbewerb. Künftig soll ein Spital nicht mehr nach Aufwand, sondern nach definierten Kostengutsprachen entschädigt werden. Dazu muss erstmalig Klarheit in der Kostenentstehung geschaffen werden. Das Institut für Facility Management hat dazu bereits zwei Studien durchgeführt: Die erste widmete sich dem Leistungserbringer Spital, bzw. dem Bereich Verpflegung. Befragt wurden 202 Spitäler. Die zweite Studie zeigt auf, wie 38 Prozent

der Spitäler sich künftig in Bezug auf Eigen- oder Fremdleistungen verhalten wollen. Die Auswertung zeigt, dass viele Betriebe die notwendigen Veränderungen sehen, oft aber das Wissen um das Kostenmanagement fehlt.

Die dritte Studie, die im April 2009 startete, richtet sich an den Gesetzgeber, d.h. die Kantone. Dabei geht es um die Frage, wie stark die unternehmerische Freiheit gelebt werden kann, und um die Zusammenarbeit über die Kantons- oder auch Landesgrenze hinweg. Das Resultat wird im September erwartet.

► www.ifm.zhaw.ch/publikationen

Wädenswiler Chemie-Tag

Mit der Integration des Instituts für Chemie und Biologische Chemie sind an der ZHAW in Wädenswil alle Kompetenzen der Life Sciences unter einem Dach vereint. Am 11. Juni 2009 findet der erste Wädenswiler

Chemie-Tag statt, der einen Einblick in Forschung, Dienstleistung und Studium gewährt. Das detaillierte Programm ist unter «Veranstaltungen» auf der Webseite zu finden.

► www.lsfm.zhaw.ch

Studienwoche zur Europäischen Union in Brüssel

Unter dem Titel «Labour in Europe, working together and living together» fand vom 17. bis 20. März 2009 eine internationale Studienwoche mit Studierenden aus folgenden Universitäten statt: Tallinn University (ES), Fachhochschule Köln (D), Hanzehogeschool Groningen (NL), Katholieke Hogeschool Leuven (B), Universidad de Málaga (E), ZHAW Departement Soziale Arbeit (CH).

Insgesamt nahmen an der Woche 120 Studierende und 20 Dozierende aus den Fachbereichen Soziale Arbeit und Human Resources teil. Für die



Die Delegation der ZHAW in Brüssel

ZHAW war es die erste Teilnahme. Ihre Delegation setzte sich aus vier Studierenden und zwei Dozierenden zusammen. Neben spannenden Referaten und Gesprächen mit EU-Parlamentariern sowie dem ehema-

ligen belgischen Ministerpräsidenten Jean-Luc Dehaene in Brüssel stand der Austausch unter den Studierenden im Bildungszentrum La Foresta bei Leuven im Vordergrund. Gemäss Delegationsleiter Hans-

peter Hongler war dabei besonders eindrücklich, wie sich die Perspektive verändert, wenn man mit Kommilitoninnen und Kollegen aus verschiedenen europäischen Ländern ganz konkret über Studium, Arbeit, Politik und das Zusammenleben als Europäer zu diskutieren und zu debattieren beginnt.

«Die Woche findet nächstes Jahr wieder statt und wir werden sicher mit einer grösseren Gruppe teilnehmen», resümiert er begeistert.

Ausführlicher Bericht unter
► www.sozialarbeit.zhaw.ch/international

Zwei neue Publikationen

Die Professionalisierung der Arbeit mit Menschen mit abweichendem Verhalten erfährt durch die Einführung neuer Interventionsformen in Bereichen wie Beratung, Therapie und Prognostik neue Impulse. Das vorliegende Handbuch ermöglicht Sozialarbeitenden, Psychologen, Juristen und Fachleuten verwandter Disziplinen einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Praxis, des

Fachwissens und der fachlichen Diskussion. Es enthält Beiträge von Praktikerinnen und Praktikern aus den verschiedensten Tätigkeitsfeldern und Institutionen der Arbeit mit delinquenten und dissozialen Klienten.

► Klaus Mayer, Huldreich Schildnecht (Hrsg.)
Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität

Ein Handbuch für die interdisziplinäre Arbeit
360 Seiten, 59 Franken
ISBN 978-3-7255-5728-8



Die beiden Autoren stellen in ihrer 2. Auflage das Ergänzungsleistungssystem umfassend dar. Nach einer sozialpolitischen Einbettung werden die Besonderheiten des Verfahrens, die Anspruchsvoraussetzungen, die Ermittlung der Höhe der Ergänzungsleistungen und die Regelung über die Vergütung von Krankheitskosten erläutert. Das Werk richtet sich an Praktike-



rinnen und Praktiker, welche mit den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV konfrontiert werden, sei es als Mitarbeitende einer Beratungsstelle oder einer EL-Durchführungsstelle.

► Erwin Carigiet, Uwe Koch
Ergänzungsleistungen zur AHV / IV
2., überarbeitete und ergänzte Auflage
296 Seiten, 139 Franken
ISBN 978-3-7255-5827-8

7. Ehemaligen-Forum

Am 13. Mai 2009 fand im Vortragssaal des Kunsthhauses Zürich das 7. Ehemaligen-Forum statt. Die beiden Dozentinnen und Autorinnen Kitty Cassée und Barbara Los-Schneider stellten ihre für die Schweiz weiterentwickelte Methodik der Kompetenzorientierung am Beispiel der Familienarbeit KOFA vor. Die jungen Comedy-Künstler des Duos Hinterletscht, Severin Richiger und Stefan Waser, setzten witzige Kontrapunkte.



Das Duo Hinterletscht

Einige Eindrücke der gut besuchten Veranstaltung
► www.sozialarbeit.zhaw.ch/alumni

Studentenaustausch mit holländischer Fachhochschule

Anna Braun ist die erste Erasmus-Gast-Studentin am Departement Angewandte Psychologie. An der Hanze University in Groningen gehört sie zur ersten Generation Studierender im Bachelor-Studiengang in Angewandter Psychologie. Das Frühjahrssemester 2009 nutzt sie, um durch ein Auslandssemester neue Erfahrungen zu sammeln. Im Vergleich der Hochschulen fällt ihr auf, dass bei ähnlichem Niveau die Inhalte auf andere



Anna Braun, erste Erasmus-Gast-Studentin

Art vermittelt werden. Neben Frontal-Unterricht und intensiver Gruppenarbeit werden in Zürich Gastreferenten aus verschiedenen Arbeitsfeldern eingeladen, von deren Praxis-Erfahrungen sie profitiert. Die Hanze University Groningen ist eine Mehrsparten-Fachhochschule mit rund 25 000 Studierenden. Der dort angebotene Bachelorstudiengang in Angewandter Psychologie mit den Vertiefungsrichtungen

Organisationspsychologie, Kinder- und Jugendpsychologie, Gesundheits- und Rehabilitationspsychologie eröffnet vielfältige Austauschmöglichkeiten für Studierende und Dozierende. Im Rahmen des Erasmus-Programms «Teaching Staff Mobility» konnte am Departement Angewandte Psychologie im April 2009 erstmals eine Workshop-Serie mit Dozierenden der Partnerhochschule realisiert werden.

Die Wirkung von Supernannies wird erforscht

Im Fernsehen werden Supernannies als Erfolgsmodell angeboten. Sie besuchen Familien, beobachten, beraten und gewähren dem Fernsehpublikum Einblick in Familienschicksale und Erziehungsprobleme von Durchschnittsfamilien. Von Beginn an verdächtig, eher ein Garant für hohe Einschaltquoten als eine seriöse Option für Erziehungsberatung zu sein, startete das Erfolgsformat 2007 auf dem Privatsender 3+ in der Schweiz. Ob die Supernanny-Zuschauer voyeuristisch veranlagt sind oder ob sie von echter Erziehungsberatung profitieren können, wollte das Projektteam unter der Leitung von Prof. Daniel Süss herausfinden. Fest steht, dass die Sendung stark polarisiert, je nachdem, ob die teilnehmenden Familien, Experten für Erziehungsberatung, Zuschauer oder die Supernanny selbst zur Bewertung aufgefordert werden. Unisono wird die Nachhaltigkeit der ausgeübten Massnahmen

stark bezweifelt, da die Familien nach Drehschluss keine weitere professionelle Unterstützung mehr erhalten. Der unterhalterische Wert des Formats ist unbestritten und dient dem Publikum zu Hause nicht selten dazu, eigene Erziehungsprobleme mit denjenigen anderer zu vergleichen und sich dabei besser zu fühlen. Die leicht umsetzbaren Tipps der Supernanny wie der «Stille Stuhl» sind nützlich, doch ersetzen sie keinesfalls eine professionelle Erziehungsberatung, die auf lange Sicht Wirkung verspricht. Kurz: Nicht für alle Parteien ist die Supernanny super, am ehesten wohl für die TV-Produzenten. Das Forschungsprojekt, unterstützt von der Stiftung Suzanne und Hans Biäsch zur Förderung der Angewandten Psychologie, befindet sich derzeit in der Abschlussphase. Der Bericht wird im Frühsommer 2009 online veröffentlicht. Weitere Informationen:

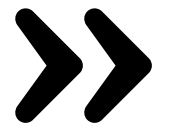
► daniel.suess@zhaw.ch

Neuer Teilzeitstudiengang mit fixen Tagen

Kontinuierliche Weiterentwicklung ist ein zentrales Qualitätsmerkmal der Studiengänge am Departement Angewandte Psychologie. Dabei gilt es, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen wie Studierende, die Unternehmen, oder auch das wissenschaftliche Niveau der Fachrichtung mit den gegebenen Rahmenbedingungen zu harmonisieren. In die Entwicklung eines neuen Teilzeitstudienganges, der besser mit Berufstätigkeit und Familienpflichten vereinbar ist, sind Rückmeldungen von Studierenden und Interessenten eingeflossen. Der neue Teilzeit-Bachelorstudiengang, der im Frühjahrssemester 2010 startet und zehn Semester umfasst, bietet Studierenden mit zwei fixen Studientagen (Freitag/Samstag) eine höhere Planungssicherheit. Im Vergleich zur bisherigen mit dem Vollzeitstudium verschränkten Teilzeitvariante, wird Studierenden weniger zeitliche Flexibilität abverlangt.

Neue Vertiefungsrichtungen
Mit der Überarbeitung der Vertiefungsrichtungen wurde gleichzeitig eine Profilschärfung vorgenommen. Die Vertiefung «Arbeits- und Organisationspsychologie» führt den traditionellen Kompetenzschwerpunkt des Departements weiter. Die Vertiefung «Klinische Psychologie» bereitet auf die Arbeit mit Personen im psychosozialen Feld, im Gesundheitswesen und in der Rehabilitation vor. Mit der Vertiefung «Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie» setzt das Studium einen neuen Schwerpunkt und bereitet auf die entwicklungsbegleitende und -fördernde Unterstützung im Coaching und in der Lebensberatung von Personen aller Altersstufen vor. Die neuen Vertiefungsrichtungen gelten für Voll- und Teilzeitstudium und sind kompatibel mit den Forschungsschwerpunkten am Departement.

► www.psychologie.zhaw.ch



Das aktuelle Kursangebot 2009

Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Führung und Change Management

MAS Leadership und Management	4 Semester
CAS Change Management und Organisationsentwicklung	16 ½ Tage
Führungscoaching in Gruppen	2 Tage + 7 x 3 Std.
Führung als Herausforderung	5 Tage
Konfliktmanagement	4 Tage
Mediation in der Berufspraxis	2 Tage
Verhandlungstraining	2 Tage

Human Resources Management und Development

MAS Human Resources Management	4 Semester
Grundkurs Didaktik-Methodik (1. Stufe)	14 Tage
CAS Ausbilder/in in Organisationen (2. Stufe)	2 Semester
Eidg. Diplom Ausbildungsleiter/in (3. Stufe)	4 Semester
MAS Ausbildungsmanagement (4. Stufe)	4 Semester
CAS Personaldiagnostik in Organisationen	17 ½ Tage
Lernprozesse von Gruppen begleiten	5 Tage
Supervision für Ausbilder/innen	5 x ½ Tag
Professionelle Bewerbungsgespräche	2 Tage

Supervision und Coaching

MAS Supervision und Coaching in Organisationen	5 Semester
CAS Beratung in der Praxis (Grundmodul)	8 Tage
CAS Beratung in der Praxis (Aufbaumodul)	9 Tage
CAS Coaching Advanced	18 Tage

Persönlichkeit und Kommunikation

Emotionale Intelligenz I	2 Tage
Emotionale Intelligenz II	2 Tage
Entfaltung der Persönlichkeit	3 Tage + 6 x 2 ½ Std.
Rhetorik-Intensiv-Training	4 Tage
Wirkungsvolle Moderation	2 Tage
Bewusster Kommunizieren	5 x ¾ Std.

Sport

CAS Psychologisches und mentales Training im Sport	3 Semester
--	------------

Info und Anmeldung: Telefon +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch, www.iap.zhaw.ch
IAP Institut für Angewandte Psychologie, Merkurstrasse 43, 8032 Zürich

Zürcher Fachhochschule

ZHAW-Studenten gewinnen Siemens Embedded Award

Ende April konnten die beiden Maschinentechnik-Informatik-Studenten Mario Fürst und Jürg Schlatter an der Hannover-Messe den 1. Preis beim «Siemens Embedded Award» entgegennehmen.

Der erstmalig durchgeführte und mit insgesamt 25 000 Euro prämierte Siemens Embedded Award ist ein Wettbewerb der Siemens AG in Kooperation mit dem Institut für Automation & Industrial IT der Fachhochschule Köln. Fürst und Schlatter setzten sich mit ihrem

Thema «Bedien- und Beobachtungsoberflächen für Fernwartstationen» gegen Teams von Universitäten und Fachhochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durch und überzeugten die Jury mit Innovation, Kreativität und einer ausgezeichneten Präsentation.

Zufriedene Gesichter gab es auch bei den betreuenden Dozenten Urs Glauser und René Klopfer. Die prämierte Arbeit ist als Projektarbeit im Schwerpunkt



Jürg Schlatter und Mario Fürst (beide vorne mit Bart) an der Preisverleihung

«System- und Automatisierungstechnik» der Studiengänge Maschinentechnik, Maschinen-

technik-Informatik und Mechatronik entstanden.
► urs.glauser@zhaw.ch

Herzlich willkommen an der Nacht der Technik!

Am 19. Juni 2009, im Anschluss an den traditionellen «Tech-Umzug», findet auf dem ZHAW-Campus Technikstrasse in Winterthur eine Nacht der Technik statt. Das vielseitige Programm für Gross und Klein lädt mit spannenden Experimenten, Vorträgen, Kinderprogramm und vielem mehr zum Staunen und Mitmachen ein. Die Präsentation der diesjährigen Bachelorarbeiten, das hauseigene Kino sowie ein «homecoming



day» für Ehemalige sind weitere Höhepunkte, ebenso wie der Einzug der Frackmobile und die Rasur der Bachelors durch Studentinnen des Departements Gesundheit.

► www.engineering.zhaw.ch/nachtdertechnik

Minnesota-Studierende in Winterthur

Bereits zum fünften Mal besuchten Studierende der University of Minnesota ein dreiwöchiges Global Seminar am IMS Institut für Mechatronische Systeme. Die sechs Studentinnen und 18 Studenten der School of Technology lernten, ein Raupenfahrzeug für eine imaginäre Marsexpedition zu programmieren. Neben der fachlichen Herausforderung

verfolgen die Global Seminars das wichtige Ziel, die Besucher mit der Kultur und der Gesellschaft des Gastlandes vertraut zu machen. So standen auch Firmenbesuche und mehrtägige Exkursionen auf dem Programm. Im kommenden Jahr werden Ingenieurstudierende der ZHAW an die University of Minnesota eingeladen.

► armin.zueger@zhaw.ch

Veranstaltungsreihe Organische Elektronik

«Organische Elektronik: Was ist bereits realisiert? Was wird kommen?» Unter diesem Titel findet am 2. Juli 2009 eine Tagung der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) statt. Organisiert wird sie im Rahmen der Trilogie «Elektronik der Zukunft» von Electrosuisse und der ZHAW School of Engineering. Die Veranstaltung gibt ei-

nen Einstieg in die faszinierende Welt der Technologie und stellt die Funktionsweise der Materialien und entwickelten Bauteile vor, erklärt Fertigungsverfahren und verfügbare Modellierungsmethoden und gibt einen Überblick über erfolgreich umgesetzte Anwendungen.

► www.engineering.zhaw.ch/veranstaltungen

Verkehrssysteme auch berufsbegleitend studieren

Rund 30 Frauen und Männer beginnen im Herbstsemester mit dem neuen Ingenieurstudium Verkehrssysteme. Die Studierenden können wählen zwischen dem dreijährigen Vollzeitstudium sowie der vierjährigen berufsbegleitenden Ausbildung bei maximal 60 Prozent Berufstätigkeit.

Der schweizweit einzigartige Studiengang entstand in enger Zusammenarbeit mit Industrie, Behörden und Verbänden und

bildet hoch qualifizierte Generalistinnen und Generalisten aus, die in der wachsenden Branche komplexe Lösungen erarbeiten und umsetzen können. Den Absolventinnen und Absolventen stehen nach dem Studium vielseitige und spannende Aufgaben u.a. bei Verkehrsunternehmen und Logistikunternehmen, Behörden und in der Industrie offen.

► www.engineering.zhaw.ch/vs

Auslandaktivitäten werden ausgebaut

Die Zusammenarbeit mit guten Partneruniversitäten ist ein erklärtes Ziel der ZHAW School of Management and Law. Was eine gute Universität ist, entscheiden beispielsweise Hochschulrankings. Die Financial Times etwa listet für 2008 in ihrem «European Business School Ranking» die besten 65 Business Universities in Europa auf. Von diesen hat die School of Management and Law bereits sechs als Partner gewinnen können: Reims School of Management (Rang 26), ESC Toulouse (Rang 47), Warsaw School of Economics (57), ICN Nancy Business School



Die 77 Gaststudierenden aus 23 Ländern an der School of Management and Law

(59), BEM Bordeaux Ecole de Management (61) und Corvinus University Budapest (65). Innerhalb der schweizerischen Hochschullandschaft schneidet die Zürcher Fachhochschule mit 141 Erasmus-In- und 204 Erasmus-Out-Studierenden im akademischen Jahr 07/08 gut ab. Ein Grossteil dieser Bewegungen fand an der ZHAW School of Management and Law statt. Zum Vergleich: die Universität St. Gallen weist in der gleichen Periode 160 In- und 114 Out-Studierende auf.

► www.sml.zhaw.ch/international

Neuer Leiter der Fachstelle für International Business

Per 1. April 2009 übernahm Dr. oec. HSG Daniel Seelhofer die Leitung der neu gegründeten Fachstelle für International Business. Diese Organisationseinheit befasst sich mittels



Daniel Seelhofer

Dienstleistungen, Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie Forschungsprojekten mit Fragen der wirtschaftlichen Globalisierung, insbesondere deren Einfluss auf Management-Praktiken und Strategien internationaler Firmen. Ursprünglich aus der IT-Branche stammend,

wechselte Daniel Seelhofer 2001 zur Kaderschule St. Gallen, wo er für den Fachhochschulbereich tätig war und zusammen mit seinem Team den ersten vollständig englischsprachigen Wirtschafts-Nachdiplomstudiengang an einer Schweizer Fachhochschule entwickelte und während der nächsten Jahre auch leitete. Gleichzeitig promovierte er an der Universität St. Gallen im Fachbereich International Management. Ab 2005 leitete er das International Management Institute an der Kallidos Fachhochschule und war in dieser Funktion für mehrere FIBAA-akkreditierte internationale EMBA-Programme verantwortlich. Parallel dazu führte er Projekte in Südostasien und dem nahen Osten durch. Daniel Seelhofer lehrte in der Aus- und Weiterbildung und unterrichtete während der letzten Jahre unter anderem in England, Singapur, Malaysia und Katar. Zusätzlich war er Gastdozent in London und Graz.

Journalisten für Bilanzpressekonferenz fit machen

Die Fachstelle für Accounting & Controlling des Instituts für Banking & Finance hat im Auftrag der «Ringier Academy» im Februar und März 2009 den Workshop «Fit für die Bilanzpressekonferenz» durchgeführt. Über 40 Ringier-Mitarbeitende von «Blick», «Blick am Abend», «Cash» (damals noch bestehend), «Cash-TV» und des «Web Center» haben daran teilgenommen. Die Vermittlung von buchhalterischem Fachwissen soll den Journalisten die Berichterstattung zu Jahres- oder Quartalsergebnissen von Unternehmen erleichtern. Die «Ringier Academy» wurde zum 175-jährigen Bestehen des Medienhauses Ringier gegründet. Die konzernweite Einrichtung bietet Aus- und Weiterbildung für ihre Mitarbeitenden an. Für die Weiterbildungsmodulare im Fachbereich Wirtschaft arbeitet Ringier eng mit dem Institut für Banking & Finance zusammen.

► www.zac.zhaw.ch

Buch zu Finanzen im öffentlichen Sektor

Das Buch «Public Sector Financial Management» von Andreas Bergmann ist Anfang des Jahres in englischer Sprache im FT Prentice Hall Verlag erschienen. Es thematisiert das Finanzwesen im öffentlichen Sektor und bietet eine umfassende Darstellung des aktuellen Standes von Forschung und Praxis aus einer supranationalen Optik. Neben der ZHAW School of Management and Law haben sich schon die Hertie School of Governance in Berlin sowie zwei Universitäten in Südafrika entschieden, das Lehrmittel in ihren Masterprogrammen einzusetzen. Auch mehrere Finanzministerien arbeiten bereits mit dem Buch. Andreas Bergmann leitet die Abteilung Public Sector an der ZHAW School of Management and Law.

► www.ivm.zhaw.ch (unter Publikationen)